



Philippe Chappuis

Geschätzte Leserinnen und Leser

Am 14. Dezember 2015 ist bei der Schulverwaltung eine Aufsichtsbeschwerde von 53 Beschwerdeführern eingegangen, wobei die grösste Zahl der Beschwerdeführer keine Kinder an der Sekundarschule Seehalde haben. Zum Zeitpunkt der Beschwerde haben Eltern von 9 Schülerinnen und Schülern der insgesamt 233 Seehalden-Schülerinnen und -Schüler die Beschwerde unterzeichnet. Die Beschwerde richtet sich gegen das aktuelle pädagogische Konzept des selbstorganisierten Lernens «SOL» an unserer Schule. Diese Beschwerde ist die Fortsetzung der jüngsten Aktionen wie der medial beachteten Demonstration anlässlich des Tages der offenen Tür / Lernkongress am 7. November 2015 und dem Aufmarsch der besorgten Bürger an der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2015 mit der Ablehnung des Budgets. Aufgrund dieser Zahlen und unserer folgenden Ausführungen teilen wir die Einschätzung unserer Kritiker nicht.

Die Schulpflege hat die Aufsichtsbeschwerde an das Volksschulamt und den Bezirksrat weitergeleitet, da in der Aufsichtsbeschwerde

auch der Schulpflege Vorwürfe gemacht werden. Dass an der Sekundarschule Seehalde das pädagogische Konzept des selbstorganisierten Lernens «SOL» praktiziert wird, ist das Resultat von Entscheiden der Schulkonferenz (also aller Lehrpersonen an der Sekundarschule Seehalde zusammen mit der Schulleitung) und der Genehmigung dieser Entscheide durch die Schulpflege. Der Stimmbürger hat im Volksschulgesetz auf die Aufgabe, jeweils über das pädagogische Konzept zu entscheiden, verzichtet und diese Aufgaben der Schulkonferenz und der Schulpflege zugewiesen.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen und an dieser Stelle für Sie noch einmal kurz unsere Unterrichtsform erklären. Beim SOL handelt es sich um ein pädagogisches Konzept, bei dem die Schülerinnen und Schüler während rund 30% der Unterrichtszeit das zuvor im Unterricht Gelernte selbst vertiefen. Dabei stehen ihnen jederzeit Lehrpersonen zur Unterstützung zur Verfügung. Die übrigen 22 bis 28 Lektionen sind von den Lehrpersonen geführter Unterricht, wie er üblicherweise erteilt wird, oft in Form eines Frontalunterrichts. Jede Klasse hat einen Klassenlehrer, welcher sich intensiv mit den Schülerinnen und Schülern befasst und die Mehrheit der «klassischen» Unterrichtslektionen erteilt. Das pädagogische Konzept SOL wird auch an anderen Sekundarschulen praktiziert und ist vom Volksschulamt des Kantons Zürich bewilligt.

Aus den Verlautbarungen der besorgten Bürger entsteht der Eindruck, dass überhaupt kein «klassischer», durch die Lehrperson geführter Unterricht mehr stattfindet. Dies trifft nicht zu. Während rund 70% der Unterrichtszeit besuchen die Schülerinnen und Schüler einen «normalen» Unter-

richt, in dem unter anderem der Schulstoff eingeführt und erklärt wird. Lediglich das Vertiefen, Üben und die Nachhilfe erfolgt in selbstorganisierten Vertiefungslektionen.

Dieses pädagogische Konzept wurde im Sommer 2013 eingeführt und zuvor im Mai 2013 den Eltern anlässlich eines Gesamtelternabends vorgestellt. Die Resultate dieses Elternabends wurden auf der Webseite der Schule veröffentlicht, und es wurde von der Schule eine Internetseite ([zukunft.niniho.ch](http://zukunft.niniho.ch)) eingerichtet, in dem die Veränderungen für die Sekundarschule diskutiert werden konnten. Der Elternrat wurde von der Schulleitung von Anfang an einbezogen. In den folgenden Besprechungen mit den Eltern («Elterntalks») wurden kritische Rückmeldungen der Eltern dankbar entgegen- und die nötigen Korrekturen vorgenommen. Bezüglich ihrer Kinder findet mit den Eltern im Einzelfall ein reger Austausch statt. Bis rund 8-mal pro Schuljahr finden im Rahmen des pädagogischen Konzeptes SOL zusätzliche, längere Fördergespräche statt, über die die Eltern informiert werden und an denen sie teilnehmen können – zusätzlich zu den regelmässigen Gesprächen im Rahmen des «normalen» Unterrichts. Zuletzt fand am 26. Januar 2016 ein Workshop statt, an dem alle Eltern und Behörden eingeladen waren zur Optimierung und Weiterentwicklung der Schule. Selbstverständlich ist dieser Prozess nach dieser Veranstaltung nicht abgeschlossen und ich stehe Ihnen jederzeit gerne persönlich für Anregungen und konstruktive Kritik zur Verfügung.

Der gesamte Unterricht findet gemäss Lehrplan des Kantons Zürich statt. Die durch Fachschaften erarbeiteten detaillierteren 3-Jahrespläne der Sekundarschule richten sich streng nach dem Lehrplan. Es werden keine Fächer ausgelassen –

es werden in der Sekundarschule nicht über das ganze Jahr alle Fächer unterrichtet, da dies auch so vom Lehrplan des Kantons Zürich nicht vorgegeben ist. Entsprechend weisen unsere Schülerinnen und Schüler keine Lücken auf, wie die sogenannten einheitlichen, kantonalen «Stellwerttests» ergaben. Auf die Berufswahl werden die Schülerinnen und Schüler gut vorbereitet. Obwohl im Lehrplan nicht vorgesehen, werden die Schülerinnen und Schüler bereits in der 2. Sekundarklasse während 2 Lektionen pro Woche auf den Übertritt in die Berufswelt vorbereitet. Selbstverständlich werden sie bei Bewerbungen und Bewerbungsschreiben unterstützt. Die Berufswahl besteht zudem aus Berufserkundungstagen, Schnupperlehrwochen, dem «Lehrlingsbistro» und einem Berufswahl-coaching. Dies zusätzlich zur intensiven Zusammenarbeit mit dem Berufsinformationszentrum biz Oerlikon sowie der individuellen Betreuung durch die Lehrpersonen und weiteren beigezogenen Fachpersonen.

Selbstverständlich werden für den «normalen» Unterricht die obligatorischen Lehrmittel wie Bücher, Arbeitshefte und Lösungsordner eingesetzt. Diese Lehrmittel stehen den Schülerinnen und Schülern während der Vertiefungsphase zur Verfügung. Zusätzlich werden ihnen dort, wo die obligatorischen Lehrmittel digital oder interaktiv zur

Verfügung stehen, die Lerninhalte elektronisch zugänglich gemacht. Es wurden keine Schulbücher abgeschafft – wie es die besorgten Bürger befürchten – und es wird beim Unterricht auch nicht auf den iPads gespielt, sondern die iPads werden als Lerninstrument zusätzlich zu den obligatorischen Lehrmitteln im Rahmen der Unterrichtsziele eingesetzt.

Während der selbstorganisierten Vertiefung haben die Schülerinnen und Schüler Tätigkeitsnachweise über die gemachten Lernfortschritte in unterschiedlichen Formen zu erbringen. Ausserhalb des «klassischen Unterrichts» haben die Lehrpersonen viel mehr Möglichkeiten auf Fragen einzugehen. Die Lehrpersonen sind während der Vertiefung anwesend und können jederzeit angesprochen werden. Dort haben sie die Möglichkeit, Lernkanäle und Lernwege der Schülerinnen und Schüler zu optimieren und einen eigentlichen Nachhilfeunterricht anzubieten. Darin liegt gerade ein grosser Vorteil dieses pädagogischen Konzeptes. Anlässlich der regelmässigen Lernberatungsgespräche werden die Tätigkeitsnachweise eingefordert, stichprobenmässig überprüft und mit der Schülerin oder dem Schüler ausführlich besprochen. Diese Aufgabe wird von den Fachlehrpersonen wahrgenommen. Ziel ist es, dass die Schülerin oder der Schüler selbst Verantwortung für den eigenen Lernprozess übernimmt

und sich nicht nur durch Drohung und Strafe motivieren lässt. Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen werden zusätzlich im Förderzentrum und durch Klassenassistenten betreut. Dabei haben diese Schülerinnen und Schüler sogar mehr Möglichkeiten, Unterstützung zu erhalten.

Die Schülerinnen und Schüler werden gut auf den weiteren Lern- und Berufsweg vorbereitet. Dabei berücksichtigt die Sekundarschule Seehalde die Veränderungen der weiteren Berufs- und Bildungswelt.

Unsere Schulabgängerinnen und Schulabgänger müssen nicht nur über Wissen verfügen, sondern auch über die Instrumente, selbstverantwortlich die Herausforderungen der künftigen Berufs- und Bildungswelt zu meistern. Heute wird im Leben mehr verlangt als Gehorchen auf Führung und Kontrolle. Und da habe ich immer wieder den Eindruck, die besorgten Bürger sorgen sich vor allem um den Verlust von bisher Bewährtem – Veränderungen machen aber vor unserer Schule keinen Halt. Wir sind es unseren Schülerinnen und Schülern schuldig, dass sie diese Veränderungen meistern können.

*Ihr Schulpräsident Sekundarschule  
Niederhasli Niederglatt Hofstetten*



*Philippe Chappuis*